

Kommunikation Motorsport

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 173 9393522

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

www.audi-motorsport.info

www.audi-newsroom.de

Blick zurück: Le Mans 2001 und die Benzin-Direkteinspritzung TFSI

- **Die Le-Mans-Siege von Audi im Rückspiegel: Sieg Nummer 2**

Ingolstadt, 29. März 2015 – Der Audi R8 gewann in der Saison 2001 zum zweiten Mal die 24 Stunden von Le Mans. Neben dem sportlichen Erfolg sorgte Audi auch mit einer technologischen Innovation für Aufsehen.

Der größte Hätettest bei der 69. Ausgabe des Rennens war der heftige Regen, der dafür sorgte, dass die Fahrer selbst auf den Geraden nicht Vollgas fahren konnten. „Bevor meine Teamkollegen Emanuele Pirro, Frank Biela und ich auf das Siegerpodest gestiegen sind, hat Jacky Ickx uns gesagt, dass er in Le Mans noch nie ein so hartes Rennen erlebt hat“, erinnert sich Tom Kristensen. Die belgische Rennlegende Ickx war damals mit sechs Siegen Rekordhalter in Le Mans.

Auf dem nassen Asphalt kam den Audi-Piloten eine Technologie zugute, die Audi Sport zuvor unter großer Geheimhaltung entwickelt hat. Beim ersten Renneinsatz im spanischen Jarama im Frühjahr desselben Jahres erfuhr niemand etwas von dieser Innovation – auch während der Veranstaltung in Le Mans blieb die Technik zunächst unentdeckt. Erst nach dem 24-Stunden-Rennen kam sie ans Tageslicht: Der V8-Biturbomotor besaß eine Benzin-Direkteinspritzung. Das Verfahren mit dem Namen FSI – bei Turbomotoren TFSI – sorgte für Furore. Das Ansprechverhalten verbesserte sich, der Kraftstoffverbrauch sank, und der Motor konnte schneller gestartet werden – nach jedem Boxenstopp ein messbarer Zeitvorteil.

„Uns Fahrern kam die Technik mehr zugute, als uns das vor dem Rennen bewusst war“, sagt Frank Biela. „Damals mussten wir die Motorleistung sehr fein dosieren, um bei dem starken Regen nicht von der Straße zu rutschen. Die FSI-Technik hat uns dabei ideal unterstützt. Das Ansprechverhalten des Audi R8 verbesserte sich spürbar.“ Statt in das Saugrohr gibt die Einspritzanlage den Kraftstoff über Injektoren direkt in den Brennraum ab.



Mit diesem „Vorsprung durch Technik“ überzeugte Audi in Le Mans, genau wie es die Marke mit dem Allradantrieb quattro in den beiden Jahrzehnten zuvor auf den Rallye-Strecken, im US-Rennsport, in der DTM und bei den Supertourenwagen getan hat. Es war der Beginn eines Innovationsschubes der Marke in Le Mans, der bis heute andauert.

– Ende –

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2014 rund 1.741.100 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2014 hat das Unternehmen bei einem Umsatz von € 53,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,15 Mrd. erreicht. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun und Foshan (China) sowie Jakarta (Indonesien). Noch in diesem Jahr startet die Marke mit den Vier Ringen ihre Fertigung in Curitiba (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 80.000 Mitarbeiter, davon rund 58.000 in Deutschland. Von 2015 bis 2019 plant es Gesamtinvestitionen in Höhe von € 24 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel ist CO₂-neutrale Mobilität.